

Königliches Gymnasium zu Konitz.

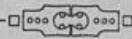
Schuljahr 1914/15.

Vierundneunzigster Jahresbericht,

erstattet

von dem Direktor des Gymnasiums

Dr. Paul Correns.



Konitz 1915

Druck von J. Schmolke.

1915. Programm-Nr. 40.

40

9/10
40



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.¹⁾

Nr.	Lehrgegenstände	OI	UI	OIIa	OIIb	UIIa	UIIb	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	zusammen
1	Christl. Religionslehre																	
	a. katholische	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	17
	b. evangelische	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	17
2	Deutsch u. Geschichtserzählungen	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	4	4	5	5	50
3	Lateinisch	7	7	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	122
4	Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6							60
5	Französisch	—	—	—	—	3 +1	3 +1*)	2 +2	2 +2*)	2 +2	2 +2*)	4	4					27
6	Englisch	3	3	3	3	3	3*)	3	3	3	3*)							21
7	Geschichte	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2					28
8	Erdkunde	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	18
9	Mathematik u. Rechnen	4	4	4	4	4 +2	4 +2*)	3 +1	3 +1*)	3 +1	3 +1*)	4	4	4	4	4	4	64
10	Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	32
11	Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	8
12	Zeichnen	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2			16
	zusammen	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	29	29	26	26	26	26	480
13	Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27
14	Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	12
15	Jüdischer Religionsunterricht	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6
16	Naturw. Schülerübungen X		2	2	2													4
17	Hebräisch X	2	2	2	2													4
18	Französisch X	2	2	2	2													4
19	Zeichnen X	2	2	2	2	2	2											2
																		59

¹⁾ Nur für die Zeit bis zum Ausbruch des Krieges gültig. Es wurden im August geschlossen die OI und im Laufe des Jahres zusammengelegt die OII, die VI und teilweise die UII. Ganz fiel aus der Gesang- und der Turn-, teilweise der Naturgeschichtsunterricht.

Bem.: Das Zeichen X bedeutet wahlfreien Unterricht, das Zeichen — gemeinsame Stunden, die in der Quersumme einfach gezählt sind. *) in den Realabteilungen.

2a. Verteilung der Lehrstunden von Ostern bis zu den Sommerferien 1914.

Nr.	N a m e n	Klassen- leiter	OI	UI	OIIa	OIIb	UIIIa	UIIIb	OIIIIa	OIIIIb	UIIIIIa	UIIIIIb	IVa	Va	Vb	VIIa	VIIb	zusammen
1	Direktor: Dr. Correns, Paul	—	3 Dtsch.	7 Lat.										(2 Erbk.)				12
2	Professoren: Papenfus, August	UI		6 Griech.	6 Griech.		7 Lat.											19
3	Dr. Wegener, Emil	OIIa		3 Dtsch.	7 Lat.		6 Griech.						3 Dtsch.					19
4	Puschmann, Otto	OIIb	6 Griech.			3 Dtsch. 7 Lat.							2 Dtsch. 2 Erbk.					20
5	Böttcher, Wilhelm	OIIIIa					6 Griech.		6 Griech. 8 Lat.									20
6	Schoenenberg, Eduard	IVa	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch.				2 Dtsch. 3 Gesch.				8 Lat.					22
7	Oberlehrer: Sanetra, Joseph	OI	7 Lat.								8 Lat.		2 Gesch. 2 Erbk.			5 Dtsch.		24
8	Puppel, Johann	Va					3 Gesch.			3 Gesch.		3 Gesch. 2 Dtsch.		8 Lat.			5 Dtsch.	24
9	Ozekalla, Theophil	—	2 kath. Rel. 2 ev. Rel. 2 Hebr.	2 kath. Rel. 2 Hebr.	2 kath. Rel. 2 Hebr.		2 kath. Rel.		2 kath. Rel.		2 kath. Rel.		2 kath. Rel.	2 kath. Rel.	2 ev. Rel.	3 kath. Rel.		21
10	Williges, Karl	VIa	4 Math. 2 Phys.				4 Math. 2 Phys. real.				3 Dtsch. 3 Gesch.		2 ev. Rel.		2 ev. Rel.	8 Lat.		23
11	Dr. Wylach, Oskar	UIIIa							3 Math. 3 Math. real. 2 Nat.		3 Math. 3 Math. real. 2 Nat.		4 Math.				22 + 4 Schülerföhr.	24
12	Knaden, Friedrich	IVb															8 Lat. 2 Erbk.	24
13	Meyer, Gottfried	UIIIb	3 Engl. 3 Turnen	3 Engl. 3 Engl.	3 Dtsch. 3 Engl.		3 Franz. 3 Franz. real.		3 Math. 3 Math. real. 2 Nat.		3 Math. 3 Math. real. 2 Nat.		2 Nat.					24
14	Dr. Grau, Gustav	—																24
15	Reuter, Felix	UIIIb	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	3 Turnen		4 Math. 2 Phys. 3 Turnen											24
16	Göb, Aloys	—	2 Franz. w.	2 Franz. w.					2 Franz. 1 Franz. real. 2 Dtsch.				4 Franz. 4 Franz.		4 Dtsch.			24
17	Blome, Johannes	UIIIb				6 Griech.												24
18	Dr. Bechler, Karl ^{*)}	—				3 Engl. 3 Engl.	3 Dtsch. 3 Engl. real.		3 Engl. real. 3 Turnen		2 Franz. 2 Franz. real. 3 Englisch real.							24
19	Wiss, Hilfslehrer: v. Pawlowski, Bruno	OIIIIb				3 Gesch.	7 Lat.		8 Lat. 6 Griech.									24
20	Probanden: Neumast, Walter	Vb					2 ev. Rel.		2 ev. Rel.		6 Griech.		3 Dtsch.		8 Lat.	3 ev. Rel.		24
21	Dr. Hoppe, Julian	—		2 Phys.					2 Nat.				4 Math. 2 Nat.	1 Rechn.				14
22	Dr. Hagemann, Joseph ^{*)}	—							3 Gesch.		2 Dtsch. 3 Gesch.			2 Erbk.				10
23	Zeichenlehrer: Budzinski, Robert	—	2 wahlfreies Zeichnen						22 Zeichen	22 Zeichen	22 Zeichen	22 Zeichen	22 Zeichen	22 Zeichen	22 Zeichen	3 Turn.	3 Turn.	24
24	Mittelschullehrer: Zelazny, Karl	VIIb									3 Turnen		3 Turnen		4 Rechn. 2 Erbk. 2 Nat.	4 Rechn. 2 Erbk. 2 Nat.		24
25	Techn. Lehrer: Lomnitz, Rudolf	—							1 Männerchor	1 gemischter Chor	1 Knabenchor		2 Schreiben 3 Turnen 2 Sing.	2 Schreiben 2 Sing.	2 Sing.	4 Rechn. 2 Erbk. 2 Sing.		24
26	Rabbiner: Dr. Tirschtig, Kurt	—							2 jüd. Religion	2 jüd. Religion			2 jüd. Religion					6

*) Zu einer militärischen Übung einberufen, vertreten durch Cand. prob. Dr. Felix Littschwager. **) Wurde am 5. Mai nach Briesen berufen.

II. Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

Fach	Titel	Verlag	Preis	Klasse
Katholische Religionslehre	Katechismus der kath. Religion für das Bistum Kulm.	Bischöfliches General- Vikariat-Amt von Culm Pelplin, 1911	0,50	VI—I
	Schuster-Mey, Biblische Geschichte für katholische Volksschulen nebst Anhang.	Freiburg, Herder, 1904	0,70	VI—VIII
	Rauschen, Kleine Kirchen- geschichte.	Peter Haustein, Bonn 1911	0,80	OIII
	Rauschen, Lehrbuch der kath. Religion für die oberen Klassen höherer Lehranstalten.	Peter Haustein, Bonn 1911	I 1,90 II 1,50 III 2,50 IV 1,60	UII—I
Evangelische Religionslehre	Lernstoff für den evang. Religions- unterricht in den Schulen Westpreussens.	Danzig, A. W. Kafemann	0,10	VI—IV
	Marx und Tenter, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht.	Frankfurt a. M., Kessel- ring'sche Hofbuchhand.	Teil I 2,00 Teil II 2,25	IV—I
	Schäfer-Krebs, Biblisches Lesebuch I (Altes Testament, Ausg. C).	Frankfurt a. M., Diesterweg 1904	1,20	IV—I
	Evangelisches Schulgesangbuch für Ostpreussen.	Königsberg, Koch 1904	0,30	VI—I
Jüdische Religionslehre	Auerbach, Biblische Erzählungen, Kleine Ausgabe.	B. Poppelauer, 1904	1,60	VI—IV
	Auerbach Kleine Schul- und Hausbibel, Abt. 1 und 2.	B. Poppelauer, 1904	2,25	III—I
	Lewin, Lehrbuch der jüdischen Geschichte und Literatur.	B. Galvary u. Co. 1900	2,—	III—I
Deutsch	Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis, neue Bearbeitung.	B. Weidmann, 1902	0,15	VI—I
	Hopf-Paulsiek-Muff, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten.	1904 B. Grote, 1905 1905	VI 2,00 V 2,40 IV 2,40	VI—IV
	Hopf-Paulsiek-Foss, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten Tertia und U.-Sekunda.	B. Mittler 1905	2,70	UIII—UII
	Hopf-Paulsiek, Dasselbe für OII, bearbeitet von Scheel	B. Mittler, 1904	2,00	OII
	Buschmann, Deutsches Lesebuch für die Oberklassen höh. Lehranstalten Prosa.	Trier, Lintz, 1912	III 3,10	OII—I
	Dasselbe Poesie	Trier, Lintz 1912	II 3,00	OII—I
	Mathias, Hilfsbuch für den deutschen Sprachunterricht.	Düsseldorf, Blasius, 1905	1,50	VI—OIII
	Weise, Musterbeispiele zur deutschen Stillehre.	L. Teubner, 1904	0,30	UIII—I

Fach	Titel	Verlag	Preis	Klasse
Lateinisch	Müller, Lateinische Schulgrammatik, Ausg. B.	L. Teubner 1905	2,60	VI—I
	Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch.	1905 1904 L. Teubner 1905 1905 1905 1905	VI 1,60 V 2,00 IV 2,40 III 2,40 II 2,00 OI—OI 3,00	VI—I
Griechisch	Kaegi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik	B. Weidmann, 1905	2,00	UII—I
	Kaegi, Griechisches Übungsbuch I, II.	B. Weidmann, 1909	UII 2,00 OIII—UII 2,20	UIII—UII
Französisch	Plötz-Kares, Sprachlehre	B. Herbig, 1904	1,60	OIII—I
	Plötz, Franz. Übungsbuch, Ausgabe E.	B. Herbig, 1909	2,75	OIII—II
	Plötz, Elementarbuch, Ausg. E.	B. Herbig, 1902	2,30	IV—UII
	Gropp, Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte.	L. Renger, 1905	2,00	OII—I
Englisch	Dubislav-Boek, Kurzgefasstes Lehr- und Übungsbuch der englischen Sprache, Ausgabe B.	B. Weidmann, 1904	3,20	UIIIr—UIIr OII—I
Hebräisch	Hollenberg-Budde, Hebräisches Schulbuch.	B. Weidmann	2,40	OII—I
Geschichte	David Müller, Alte Geschichte.	B. Weidmann, 1903	2,20	IV
	Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte.	Wiesbaden, Kunzes Nachf. 1903	2,30	UIII—UII
	Stein, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen höh. Lehranstalten.	Paderborn, Schöningh, 1904—06	I 2,50 II 2,70 III 2,10	OII—I
	Putzger, Historischer Schulatlas, Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen.	Bielefeld, Velhagen u. Klasing 1903—04	3,00	UIII—I
		Crefeld, Cramer u. Baum, o. J.	0,10	IV—I
Erdkunde	Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie.	Halle, Waisenhaus, 1905	1,20	V—I
	Atlas von Lehmann-Petzold.	Bielefeld, Velhagen u. Klasing 1903—04	I 2,30 II 5,50	VI—IV UIII—I
	Text und Bilderanhang zu Langes und Dierckes Volksschulatlas.	Braunschweig, Westermann	0,25	VI—I
Mathematik	Müller-Pietzker, Rechenaufgabensammlung A	L. Teubner, 1912	0,80	VI—IV
	Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik A.	B. Reimer, 1903	2,00	IV—I
	Müller-Kutnewsky, Aufgabensammlung Ausgabe A I, II.	L. Teubner, 1909	2,20	IV—I
	Schülke, Vierstellige Logarithmentafeln.	L. Teubner, 1907	0,90	UII—OI

Fach	Titel	Verlag	Preis	Klasse
Naturwissenschaften	Schmeil-Norrenberg, Pflanzenkunde und Tierkunde für Gymnasien.	L. Quelle u. Meyer, 1908	0,70	VI—UHI
	Pünig, Grundzüge der Physik.	Münster, Aschendorf, 1903	2,90	OIII—UII
	Pünig, Lehrbuch der Physik.	Münster Aschendorf, 1904	3,60	OII—I
Gesang	Kaffler, Laudate Dominum, vierstimmig,	Konitz, Kaffler, lat. 1898 deutsch 1400	4,00	Katholischer Kirchengesang
	Hoffmeister u. Linnarz, Liederstrass.	Hannover, Nordd. Verlagsanstalt.	2,30	IV
	Herrmann u. Wagner, Schulgesangbuch.	Berlin, Vieweg.	0,80	VI
			0,90	V

Der lateinischen und griechischen Lektüre werden die reinen Textausgaben des Teubnerschen Verlages zu Grunde gelegt (bei Caesar die Ausgabe von Kühler, bei Xenophon die von Gemoll). Nur Ciceros Briefe werden in der Auswahl von Aly (bei Gärtner), Cicero de officiis in der Auswahl von Schiche (bei Freytag), Ciceros rhetorische Schriften in der Auswahl von Thiele (bei Freytag) und Ovid in der kleinen Ausgabe von Sedlmayer (ohne Anmerkungen, bei Freytag) gelesen.

III. Mitteilungen aus den Verfügungen des Königlichen Provinzialschulkollegiums zu Danzig.

21. 3. 14. Der Kandidat Dr. Hagemann wird der Anstalt zur Ableistung des Probejahres überwiesen.
1. 8. 14. Den Schülern darf Urlaub zu den Erntearbeiten erteilt werden.
1. 8. 14. Mit den Schülern, die der Prima mindestens im dritten Halbjahre angehören und für kriegstauglich befunden worden sind, ist sogleich die Reifeprüfung abzuhalten.
3. 8. 14. Den Schülern, die der Untersekunda mindestens ein Jahr angehören, ist unter der gleichen Voraussetzung bei genügenden Leistungen und tadellosem Betragen die Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst zuzuerkennen.
10. 8. 14. Junge Leute, die auf anderen als den öffentlichen höheren Lehranstalten vorbereitet sind, haben sich während der Dauer des Krieges behufs Nachweisung der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst der Prüfung an einer sechs- oder neunstufigen höheren Lehranstalt zu unterziehen.
13. 8. 14. Schüler der Untersekunda kommen für die Erteilung des Notreifezeugnisses für Obersekunda nur dann in Betracht, wenn sie das 17. Lebensjahr vollendet haben.
31. 8. 14. Denjenigen Unterprimanern und Obersekundanern, die ihrer Klasse mindestens seit Ostern 1914 angehören und als Fahnenjunker oder als Kriegsfreiwillige in den Militärdienst getreten sind, darf ein Zeugnis über die Versetzung in die nächsthöhere Klasse ausgestellt werden, wenn sie voraussichtlich am Jahreschlusse diese erreicht hätten.
4. 9. 14. Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienste darf auch denjenigen jungen Leuten zuerkannt werden, die das

17. Lebensjahr noch nicht vollendet, aber im übrigen die vorgeschriebenen Bedingungen erfüllt und den Nachweis erbracht haben, dass sie in das Heer eingetreten sind.
4. 9. 14. Diejenigen Schüler vom 16. Lebensjahre an, die noch nicht in den Heeresdienst eintreten durften, sind nach den vom Kriegsministerium aufgestellten »Richtlinien für die militärische Vorbildung der Jugend« während des Kriegszustandes in besonderen Uebungsstunden auf den Heeresdienst vorzubereiten.
4. 9. 14. Frau Henriette Brillowski in Wiesbaden hat dem hiesigen Gymnasium durch letztwillige Verfügung die Summe von 3000 Mark zur Begründung einer Brillowskistiftung überweisen lassen.
7. 9. 14. Die eingehenden Goldmünzen sind an die Reichsbank abzuführen.
22. 9. 14. Diejenigen jungen Männer, die für den Dienst der freiwilligen Krankenpflege im Etappendienst Verwendung finden und die Verpflichtung zur Dienstleistung während des ganzen Krieges eingegangen sind, dürfen nach Massgabe des Erlasses vom 1. August 1914 zur Notreifeprüfung zugelassen werden. Für sie gelten auch diejenigen Vergünstigungen, die den Kriegsfreiwilligen in bezug auf den Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst, die Reife für Obersekunda, Prima oder Oberprima zugestanden worden sind.
24. 9. 14. Dem anstellungsfähigen Kandidaten Neunast wird eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle an dem hiesigen Gymnasium verliehen.
6. 11. 14. In den Lehrstunden sind die Schüler bei gegebener Gelegenheit auf die gegenwärtigen grossen Kriegereignisse hinzuweisen.
24. 12. 14. Die Schüler sind nachdrücklich an die Wichtigkeit der Sicherstellung unserer Volksernährung zu erinnern. Der Gebrauch des Kriegsbrottes ist aufs entschiedenste zu empfehlen.
30. 12. 14. Von der Herausgabe eines Jahresberichts über das Schuljahr 1914/15 ist nicht abzusehen, vielmehr erscheint es gerade im laufenden Schuljahr besonders wertvoll, die Teilnahme des Elternhauses am Schulleben anzuregen und über die Beteiligung der höheren Schulen an den kriegerischen Ereignissen sowie über die vielfachen Schwierigkeiten, durch die der Unterricht infolge des Krieges beeinflusst worden ist, eingehend zu berichten.
6. 1. 15. Den Mitgliedern des Kollegiums wird es zur Pflicht gemacht, sich der Sammlung für die Reichswollwoche tatkräftig anzunehmen. Es ist erforderlich, dass die Klassenleiter die Schüler eingehend über Zweck und Wichtigkeit der Sammlung unterrichten. Von der Schule ist eine eigene Sammelstelle einzurichten.
16. 1. 15. v. Reventlow »Deutschland zur See« und Büchmanns »Geflügelte Worte« werden der Anstalt zu Prämienszwecken überwiesen.
27. 1. 15. Professor Boie wird von Thorn nach Konitz versetzt.
29. 1. 15. Bei den bevorstehenden Versetzungen ist angesichts der vielfachen Störungen des Unterrichtsbetriebes mit Nachsicht zu verfahren.

15. 2. 15. Des hundertsten Geburtstages Ottos von Bismarck ist kurz vor Beginn der Ferien in würdiger Weise zu gedenken.
22. 2. 15. Für die Schüler der oberen Klassen, welche zum Ostertermin die Versetzung nach Oberprima, Unterprima, Obersekunda und Untersekunda erreichen und welche nachweisen, dass sie von einem Truppenteil für den Heeresdienst angenommen worden sind, haben während der Dauer des Krieges die Ministerialerlasse vom 1. 8., 10. 8. und 31. 8. 1914 mit der Massgabe Geltung, dass die Notprüfung und die Zuerkennung der Reife für eine höhere Klasse vom 1. Juni ab statthaben dürfen. Dem Heeresdienst gleich zu rechnen ist der Dienst in der freiwilligen Krankenpflege nach Massgabe des Erlasses vom 22. September v. Js. Zur Notreifepfung dürfen nur solche Schüler zugelassen werden, welche spätestens Ostern 1915 die Versetzung nach Oberprima erreicht haben. Die Zeugnisse dürfen den Schülern erst nach erfolgtem Eintritt in den Heeresdienst ausgehändigt werden.

IV. Geschichte der Anstalt.

Das denkwürdige Schuljahr 1914/15 wurde am 16. April in gewohnter Weise eröffnet. Bei seinem Beginn traten die der Anstalt zur Ableistung des Probejahres überwiesenen Kandidaten Dr. Hoppe und Dr. Hagemann in das Lehrerkollegium ein, Kandidat Dr. Littschwager wurde mit der weiteren Vertretung des zu einer militärischen Uebung einberufenen Oberlehrers Dr. Bechler beauftragt. Dr. Hagemann verliess uns bereits am 6. Mai, um eine Vertretung an dem Realprogymnasium in Briesen zu übernehmen.

Am 17. Juni fanden die allgemeinen Schulausflüge statt.

Am 21. Juni wurden 19 Schüler der unteren Klassen von ihrem Religionslehrer zum ersten Male zum Tische des Herrn geführt.

Am 3. Juli gingen Lehrer und Schüler unter dem erschütternden Eindruck der in Serajewo verübten ruchlosen Mordtat in die Sommerferien. Diese sollten bestimmungsgemäss am 5. August schliessen, aber die unerwartete Entwicklung der politischen Verhältnisse machte diese Anordnung hinfällig. Schon Ende Juli waren bekanntlich von Russland, das sich zum Beschützer der serbischen Mörderbrut aufgeworfen hatte, Truppenmassen von bedrohlicher Grösse an der ostpreussischen Grenze zusammengezogen worden. Als trotz aller Bemühungen unseres Landesherrn, den Frieden zu erhalten, immer wieder ausweichende und, wie später erwiesen, bewusst unwahre Antworten aus Petersburg erteilt wurden, nahm unser Kaiser den ihm in frevlem Uebermut zugeworfenen Fehdehandschuh auf und erliess am 1. August den Befehl, nach Massgabe des Mobilmachungsplanes das gesamte deutsche Heer und die Flotte aufzustellen. Am 2. August erging die Kriegserklärung an Russland, am 3. folgte die an Frankreich, und am 4. fühlte sich England, angeblich zum Schutze der belgischen Neutralität, dazu berufen, seine diplomatischen Be-

ziehungen zu uns abubrechen. Eine Anzahl kleinerer Staaten schloss sich dem Drei-
verbande an.

Die kriegerische Begeisterung, mit der alle diese Ereignisse in Deutschland aufgenommen wurden, schlug auch im Leben unsere Schule hohe Wellen. Die Oberlehrer Knaden Dr. Grau, Blome*), Dr. Bechler, die Kandidaten Dr. Hoppe und Dr. Erich Müller, der zur Ableistung seines militärischen Dienstjahres beurlaubt war, der Mittelschullehrer Zelazny**) und der technische Lehrer Lomnitz eilten zu den Fahnen. Alle 24 Oberprimaner meldeten sich als Kriegsfreiwillige und bestanden sämtlich die unter dem Vorsitz des Direktors abgehaltenen Notreifepfung. Auch aus den übrigen oberen sowie aus den mittleren Klassen folgte eine stattliche Zahl von Schülern dem ihnen von ihren älteren Kameraden gegebenen Beispiele.

Ausser den unter V, 5 verzeichneten 24 Abiturienten traten teils sofort, teils im weiteren Verlaufe des Krieges folgende Schüler als Kriegsfreiwillige in das Heer: Drews, Kathke, Kranig, Mrozinski, Sieracki, Wrycza, Zulawski aus UI, Leo Behrendt, Günther Böttcher, Erdmann, Fedtke, Gierszewski, Gracz, Kaminski, Lukowicz, Milewski, Paulus, Poczka, Schlachcikowski, Sikorski, Kurt Sommer, Trybull, Wermter, Wolff aus OII, Barlau, Ebert, Albert Gatz, Franz Gatz, Glugla, Matz, Radke, Stobschinski, Wiederhöft, Wiesemann, Wollenberg, Zemke, Zeysing aus UII, Kurt Herpell und der erst fünfzehnjährige Erich v. Zelewski aus OIII. Im ganzen wurden 63 Schüler als Kriegsfreiwillige in das Heer eingestellt.

Auf dem Schulhofe entwickelte sich während der Mobilmachungszeit Tag für Tag vom frühen Morgen bis zum späten Abend ein bewegtes kriegerisches Treiben. Immer neue Kolonnen von Reserve-, Landwehr- und LandsturMLEuten traten hier an, empfingen nach Feststellung ihrer Personalien in der zu einem Militärmagazin umgewandelten Aula ihre Ausrüstung und fanden vielfach bis zu ihrem Auszug aus Konitz in den mit Strohlagern ausgestatteten Klassenzimmern vorläufige Unterkunft.

Während sich auf dem östlichen und auf dem westlichen Kriegsschauplatz der Aufmarsch unserer Heere vollzog, wollten die jüngeren, noch nicht dienstpflchtigen Schüler in der grossen Zeit nicht tatenlos bei Seite stehen. Von dem »Wandervogel« war der Ruf ergangen, bei dem plötzlich eingetretenen Arbeitermangel die auf dem Lande genossene Gastfreundschaft durch tatkräftige Mithilfe bei der Bergung der Ernte zu vergelten, die zum grossen Teil noch auf den Feldern stand. Dieser Gedanke fand freudigen Widerhall in den Herzen aller Schüler. Zur Regelung des Arbeitsbetriebes wurde am hiesigen Orte ein Ausschuss begründet, dem u. a. Professor Dr. Wegener, Oberlehrer Williges und der Unterzeichnete angehörten. Zahlreich liefen die Meldungen von den arbeitsfreudigen Schülern ein, und allmorgendlich zog unter Führung berufener Leiter die jugendliche Schar aus, um auf den benachbarten Gütern mitzuhelfen an dem grossen Werke des Schutzes unserer Volksernährung. Selbst Knaben der untersten Klassen stellten ihre schwachen Kräfte freudig in den Dienst der guten Sache. Mit bestem Beispiele gingen allen einige Mitglieder des

*) musste wegen eines Herzleidens den Militärdienst alsbald aufgeben und trat wieder in seine hiesige Stellung ein.

**) wurde Mitte August wegen Krankheit aus dem Heeresdienst entlassen und war bis zum Schluss des Schuljahres beurlaubt.

Lehrerkollegiums voran, die gerne die schwere Arbeit des Aufladens der Garben übernahmen, bis der reiche Segen der Felder in den Scheuern geborgen war.

Ein nicht minder wichtiges Gebiet zur Betätigung opferfreudiger Nächstenliebe suchten und fanden Lehrer und Schüler im Dienste des Roten Kreuzes. Da die Mitglieder der hier bestehenden Sanitätskolonne zum grossen Teil ins Feld berufen worden waren, erging an die militärfreien Männer und Jünglinge der Stadt der Ruf, die entstandenen Lücken durch ihren Eintritt in die genannte Körperschaft auszufüllen. Vom Kollegium folgten dieser Aufforderung Oberlehrer Dr. Wylach und Kandidat Neunast, von den Schülern die Unterprimaner Blochowitz, Frymark, Hannemann, Kreidel, Paetzold, der Obersekundaner Rudolf Böttcher, der Untersekundaner Greilich und der Obertertianer Karl Fust. Tausenden von verwundeten Kriegern haben sie auf dem Bahnhof Erquickung gespendet und bei der Ueberführung der Kranken nach den hiesigen Lazaretten tatkräftige Hilfe geleistet.

Am 17. August konnte der Unterricht mit den gelichteten Reihen der Lehrer und Schüler wiederaufgenommen werden. In der Eröffnungsansprache wies der Direktor auf die Entwicklung der politischen Ereignisse hin und feierte die bisherigen Heldentaten unserer Flotte und unserer tapferen Heere, namentlich die ruhmvolle Eroberung der starken Festung Lüttich. Alsdann wurde der Unterricht in 14 Klassen begonnen. Die Oberprima war geschlossen, die beiden Obersekunden wurden zusammengelegt. Eine Anzahl von Flüchtlingen, die infolge der Heimsuchung unserer östlichen Grenzbezirke durch die plündernden Scharen der Russen ihre Heimat hatten verlassen müssen, fand in unserer Anstalt Aufnahme. Im ganzen genossen während des Verlaufes des Krieges 18 fremde Schüler für längere oder kürzere Zeit bei uns gern gebotene Gastfreundschaft.

Wegen Einberufung des Fachlehrers musste der Gesangunterricht ausfallen. Ebenso wenig war es möglich, den Turnunterricht aufrecht zu erhalten, da abgesehen von dem Mangel an Lehrkräften in die von der Militärbehörde belegte und in ein Reservelazarett verwandelte Turnhalle nach den ersten Kämpfen im Osten bereits Verwundete eingezogen waren. Sportliche Spiele und Turnmärsche, die unter der Leitung der Herren Oberlehrer Reuter und Cand. prob. Dr. Littschwager veranstaltet wurden, boten einen gewissen Ersatz für den Ausfall des genannten Unterrichts. Eine weitere Abhilfe auf diesem Gebiete schuf alsdann der Ministerialerlass vom 4. September, durch den die Bildung der Jungkompagnien angeordnet wurde. Von Professor Dr. Wegener und Oberlehrer Blome erhielten auch unsere über 16 Jahre alten Schüler eine auf den späteren Heeresdienst vorbereitende Ausbildung. Schulter an Schulter zogen sie alsbald mit den der gewerblichen Fortbildungsschule angehörenden Jungmannschaften an zwei Nachmittagen wöchentlich zu Felddienstübungen aus, um abends nach getaner Arbeit bei fröhlichen Marschliedern heimzukehren. Misstände irgend welcher Art sind bei diesem Zusammenwirken der den verschiedensten Gesellschaftsschichten angehörigen Teilnehmer nicht zutage getreten, vielmehr haben die gemeinsamen Uebungen ihren Zweck, die Jugend auf den Militärdienst vorzubereiten und die sozialen Gegensätze schon vor der eigentlichen Soldatenzeit nach Möglichkeit auszugleichen, voll erreicht.

Die Sedanfeier stand unter dem Eindruck der glänzenden Erfolge unserer ruhmreichen Heere, in erster Reihe des gewaltigen Sieges, den unsere Ostarmee unter der Führung ihres genialen Oberbefehlshabers von Hindenburg bei Tannenberg errungen hatte. Ein dem Geiste der Zeit entsprechendes Gepräge erhielt die einfache Veranstaltung durch die Anwesenheit einer grösseren Anzahl verwundeter Krieger. Die von dem Berichterstatte gehaltenen Rede wurde zum Besten des Roten Kreuzes veröffentlicht und der Ertrag in Höhe von 300 Mark der hiesigen Sammelstelle zugeführt.

Durch die Verlustliste vom 15. September erhielten wir die traurige Gewissheit, dass bei den Kämpfen in Ostpreussen unser zu Ostern d. Js. in das Kollegium eingetretener Amtsgenosse, der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Julian Hoppe, als Unteroffizier d. R. den Heldentod fürs Vaterland gestorben war. Nach einer später von seinen Angehörigen eingegangenen Mitteilung war er in dem Gefecht bei Gawaiten am 20. August schwer verwundet worden und am folgenden Tage seinen Verletzungen erlegen. Die Anstalt wird das Andenken des kenntnisreichen und liebenswürdigen jungen Amtsgenossen stets in Ehren halten.

Am 9. September wurde der eben erst wieder von Briesen nach Konitz übersiedelte Kandidat Dr. Hagemann dem städtischen Gymnasium in Danzig zur Vertretung eines Oberlehrers überwiesen. Seinen hiesigen Unterricht übernahm bereitwilligst der als Flüchtling in unserer Stadt weilende Professor Gehrt aus Insterburg, der am Schluss des Sommerhalbjahres wieder in seine Heimat zurückkehrte. Auch an dieser Stelle sei dem genannten Herrn der Dank der Anstalt für seine freundliche Hilfeleistung ausgesprochen.

Mit Beginn des Winterhalbjahres mussten mangels der erforderlichen Lehrkräfte auch die Sexten zusammengelegt werden. Eine weitere Verschiebung des Unterrichts trat dadurch ein, dass am 30. November der dem unausgebildeten Landsturm angehörende Oberlehrer Meyer zur Fahne einberufen wurde.

Während des Monats November sahen unsere Klassenräume ungewohnte Gäste auf den Schulbänken. Das für einige Zeit nach Konitz verlegte Rekrutendepot eines Infanterieregiments erhielt in den Nachmittagsstunden zwischen 4 und 7 Uhr Unterricht in unserer Anstalt. Aber er war anders geartet als der hier sonst erteilte: Mars regierte die Stunde. Genau hundert Jahre waren vergangen, seit das Gymnasialgebäude militärische Gäste in so grosser Zahl beherbergt hatte. Im Jahre 1814 hatten die Russen, unsere damaligen Verbündeten, darin gehaust und, wie der Chronist von Konitz berichtet, »unten im Gebäude exercirt*.)

Am 10. und 12. Dezember hatte sich die Anstalt des Besuches des Herrn Geheimen Regierungsrates D. Kahle zu erfreuen, der dem Unterricht in allen Klassen beiwohnte.

Am 15. Dezember starb auf dem Felde der Ehre bei Flirey nördlich von Toul unser Kollege, der Oberlehrer und Leutnant d. R. Dr. Grau. Ein arbeitsfreudiger, stets hilfsbereiter Amtsgenosse, ein hochbegabter, erfolgreicher und wohlwollender Bildner der Jugend, hat er in treuester Pflichterfüllung als Lehrer der neueren Sprachen und eifriger Freund des Sports fast sechs Jahre segensreich an unserer Anstalt gewirkt. Besondere

*) Uppenkamp, Geschichte der Stadt Konitz, Konitz 1873, S. 65.

Verdienste hat er sich durch seine mustergültige Verwaltung der Lehrerbibliothek und die Gründung des Fussballklubs um die Schule erworben. Voll glühender Begeisterung war er ausgezogen in den heiligen Krieg fürs Vaterland und hatte mannhaft gekämpft zum Schutze unserer bedrohten Westmark, bis ein feindliches Geschoss seinem hoffnungsreichen Leben ein frühes Ziel setzte. Er wurde bestattet auf dem Kirchhofe von Euvézin neben einem Regimentskameraden. Freunde haben sein Grab mit einem schlichten Holzkreuz und immergrünen Pflanzen geschmückt. Er ruhe in Frieden im fremden Lande! Sein Andenken wird bei uns unvergessen bleiben.

Das Weihnachtsfest bot Lehrern und Schülern eine erwünschte Gelegenheit, den im Felde stehenden Truppen durch Uebersendung von Liebesgaben eine Festesfreude zu bereiten. Zahlreiche Päckchen mit wärmenden Kleidungsstücken, Nahrungsmitteln, Erfrischungen und nützlichen Gebrauchsgegenständen wurden für unsere braven Krieger geschnürt und der Sammelstelle des Vaterländischen Frauenvereins zur Weiterbeförderung überwiesen.

Das neue Jahr brachte uns neue Veränderungen in dem Kollegium. Am 14. Januar trat Dr. Littschwager als Kriegsfreiwilliger in das Heer, und am 21. Januar übernahm Professor Dr. Wegener, der sich der Militärbehörde ebenfalls freiwillig zur Verfügung gestellt hatte, eine Offizierstelle in einem Landsturmataillon. Seine Lehrstunden wurden durch das Kollegium erteilt. Für Dr. Littschwager wurde zum 1. Februar Professor Boie aus Thorn an das hiesige Gymnasium versetzt.

Zwecks Beschaffung von Decken und warmer Unterkleidung für unsere Feldsoldaten wurde auch in unserer Stadt im Januar ein Kriegswollausschuss begründet, dem der Berichterstatter als Schriftführer angehörte. Die im Gymnasialgebäude eingerichtete Sammelstelle für Wollsachen erfreute sich eines lebhaften Zuspruches nicht bloss seitens der Schüler. Von den im Kreise Konitz gesammelten und in der hiesigen Provinzial-Besserungsanstalt verarbeiteten Sachen konnten der Militärbehörde 588 Decken und eine grosse Menge von Unterkleidern zur Verfügung gestellt werden. Ausserdem ist für unbemittelte heimkehrende Krieger eine erhebliche Anzahl von guten Kleidungsstücken in vorläufige Verwahrung genommen worden.

Am 21. Januar hielt Oberlehrer Czekalla, der in den Weihnachtsferien Gelegenheit zu einer Autofahrt durch das eroberte Gebiet von Russisch-Polen gefunden hatte, in der Aula einen äusserst lehrreichen Vortrag über seine Erlebnisse und Wahrnehmungen auf dieser Reise. Der Gesamterlös des Abends sowie der Ertrag aus mehreren in den Nachbarorten veranstalteten Wiederholungen der Ansprache wurde in Höhe von 290,50 M und einem Silberrubel teils für die Reichswollwoche, teils für andere Kriegswohltätigkeitszwecke gestiftet.

Eine Sammlung, die das Lehrerkollegium bereits im September zugunsten des Roten Kreuzes und der Hinterbliebenen des XVII. Armeekorps veranstaltet hatte, ergab einen Ertrag von 475 Mark. Im ganzen sind bisher während des Krieges 1065,50 Mark von den Mitgliedern des Kollegiums für wohltätige Zwecke gespendet worden.

Am 27. Januar begingen wir den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs durch eine Andacht in der Gymnasialkirche und eine Feier in der Aula.

Entbehrte diese auch des sonstigen äusseren Gepräges, so ist der Festtag wohl noch nie in so wehevoller Stimmung begangen worden wie in diesem grossen Jahre, in dem unser Landesherr, fern der teuern Heimat, auf dem Kriegsschauplatze weilte, um das bedrohte Vaterland gegen eine Welt von Feinden zu schützen. Die dem Ernst der Zeit angepassten Lieder hatte der in Konitz im Dienst der Krankenpflege stehende Sanitätsgefreite Lehrer Wiehl bereitwilligst eingeübt. Der Festredner, Oberlehrer Williges, sprach über »Bismarck und den Weltkrieg«, ein gerade der gegenwärtigen Zeitlage angesichts des bevorstehenden hundertsten Geburtstages des Reichsbegründers wohl angemessenes Thema. Die der Anstalt überwiesenen Prämien: v. Reventlow, »Deutschland zur See« und Büchmanns »Geflügelte Worte« wurden verliehen dem Obersekundaner Anton Behrendt und dem Untersekundaner Johannes Moczynski.

An der Zeichnung für die Reichsanleihe beteiligten sich 55 Schüler mit einem Gesamtbetrage von 16600 M.

Die von den Schülern mit vielem Eifer betriebene Goldsammlung ermöglichte bis zum 19. März die Ablieferung von 24270 M. Goldgeld an die Reichsbank.

In der letzten Unterrichtsstunde des Schuljahres wurde am 30. März eine Feier des hundertsten Geburtstages unseres Altreichskanzlers, des Fürsten Bismarck, veranstaltet. Wissenschaftlicher Hilfslehrer v. Pawlowski zeichnete in seiner Gedächtnisrede in grossen Zügen ein Bild des Begründers des Deutschen Reiches, das jetzt in schwerem, aber um so ehrenvollerem Kampfe mit seinen zahlreichen Neidern ringt, die sich zu seiner Vernichtung vereinigt haben. —

Wir stehen nunmehr am Ende des bedeutungsvollsten Schuljahres, das unser Gymnasium in seiner hundertjährigen Geschichte als preussische Lehranstalt erlebt hat. In Ruhe und Frieden eröffnet, sah es wenige Monate später ein Kriegsgewitter über die Welt dahinbrausen, wie es die Menschheit bisher noch nie geschaut, »so lange rollet der Jahre Rad«. Doch die grosse Zeit hat ein ihrer würdiges Geschlecht gefunden. Dank der unvergleichlichen Tapferkeit unserer Truppen sind Erfolge erzielt worden, die alle bis dahin vollbrachten Taten der Kriegsgeschichte in den Schatten stellen. Wiederholt haben wir uns aus besonderen Anlässen in der Aula zu ernsten Feiern zusammengefunden, um in dankbarem Aufblick zu dem Herrn der Heeresscharen unserer todesmutigen Helden im Felde zu gedenken, so nach der gewaltigen Schlacht in Lothringen, nach den herrlichen Siegen, die »unseres« Hindenburg geniale Feldherrnkunst errungen auf dem blutgetränkten Gefilde von Tannenberg, auf den weiten Ebenen Polens und in der letzten grossen Winterschlacht in Masuren.

An diesen uns besonders nahe berührenden Kämpfen im Osten hatten erfolgreichen Anteil unsere Amtsgenossen Knaden, Dr. Bechler, Dr. Müller und Lomnitz. Dr. Bechler wurde in ihnen zweimal, Dr. Müller einmal verwundet. Beide erhielten für ihre vor dem Feinde bewiesene Tapferkeit das Eiserne Kreuz, beide wirken nach ihrer Herstellung jetzt wieder auf dem östlichen Kriegsschauplatze. So mancher ihrer Mitkämpfer, der im August voll frohen Mutes aus unserer Stadt auszog, ist bereits den Heldentod fürs Vaterland gestorben. In der Blüte der Jahre wurden aus unseren engeren Kreise dahingerafft unsere Kollegen Dr. Grau und Dr. Hoppe. Von unseren letzten Abiturienten

fiel in Belgien Alfons Frydrychowicz, der als erster von allen zu den Fahnen geeilt war und im Rock des Königs die Reifeprüfung bestanden hatte, von den jüngeren Schülern traf den Obersekundaner Richard Wiederhöft am 31. Januar bei Bolimow die tödliche Kugel.

Aus der Zahl der Abiturienten der letzten Jahrgänge starben in Russisch-Polen für Kaiser und Reich stud. jur. Roman Piwonka und stud. ing. Werner Kraus. —

Ehre dem Andenken der jugendlichen Helden! Mögen aus der kostbaren Saat ihres Herzblutes die goldenen Früchte eines ehrenvollen Friedens erwachsen zum Segen für unser Vaterland und zum Heil für die Kultur der Menschheit!

V. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	OI	UI	OIIa	OIIb	UIIa	UIIb	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	24	24	21	18	28	28	27	26	27	26	35	34	36	33	28	24	439
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	—	17	24		22	23	27	24	26	26	32	32	37	32	53		375
3. Am 1. Februar 1915	—	17	20		21	23	27	23	25	26	32	32	38	32	53		369
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915	—	18,6	18,0		16,4	16,7	16,2	16,4	14,9	14,9	13,3	13,7	12,8	12,3	11,3		

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preussen	Nicht-preussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von ausserhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	175	244	—	20	439	—	—	193	246
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	155	201	—	19	375	—	—	166	209
3. Am 1. Februar 1915	156	195	—	18	369	—	—	165	204 *)

*) Davon wohnen mit voller Pension im Schulort 159.

3. Turnen.

Der Turnunterricht konnte nur bis zu den Sommerferien erteilt werden. Der Prozentsatz der davon Befreiten hielt sich mit etwa 7% in normalen Grenzen.

Die an der Anstalt bestehenden Schülervereinigungen — Gymnasial-Turnverein, Fussballklub und Wandervogel — entsandten die meisten ihrer Mitglieder ins Feld und stellten nach Ausbruch des Krieges ihre sonstige Vereinstätigkeit zum grössten Teile ein.

4. Wahlfreier Schreib- und Ersatzunterricht.

im Sommer	im Winter
Französisch aus I 5, aus OII 8	aus I 2, aus OII 2
Hebräisch: aus I 2, aus O II 12	aus I —, aus OII 5
Zeichnen: 12	18

Dem Schreibunterricht für Schüler mit schlechter Handschrift aus IV—OIII waren zugewiesen im Sommer 17 Schüler. — Dem Stenographenverein (Stolze-Schrey) gehörten an 12 Schüler.

Am Ersatzunterricht für Griechisch nahmen teil:

im Sommer	im Winter
aus UIII 19	18
aus OIII 14	11
aus UII 9	4

5. Uebersicht über die Abiturienten.

Die Notreifeprüfungen wurden unter dem Vorsitz des Direktors entsprechend den Ministerialerlassen mit allen Schülern abgehalten, die der Prima mindestens im dritten Halbjahre angehörten und für militärtauglich befunden worden waren. Sie fanden statt in der Zeit vom 7.—10. und vom 22.—28. August. Da infolge der vielfachen Unterbrechungen des Eisenbahnverkehrs die Schüler nicht gleichzeitig eintrafen, andererseits aber eine Beschleunigung der Prüfung geboten erschien, mussten in den einzelnen Gruppen verschiedene Aufgaben behandelt werden. Es wurden im Deutschen drei, in den übrigen Fächern zwei verschiedene Aufgaben gestellt.

Nr	Namen	Geburtstag	Be- kennt- nis	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt		Erwählter Beruf
						auf dem Gym- nasium	in Prima	
1	Bayer, Joseph	28. 8. 92	kath.	Konitz	Anstaltsaufseher in Konitz	7 1/2	1 1/2	Heeresdienst
2	Blockus, Franz	28. 1. 92	»	Fosshütte, Kr. Berent	Gastwirt in Fosshütte	5	3 1/2	»
3	Brostowicz, Michael	26. 9. 92	»	Königsdorf, Kr. Flatow	† Besitzer in Königsdorf	6 1/2	1 1/2	»
4	Brunkalla, Alexander	23. 2. 93	»	Radawnitz, Kr. Flatow	Besitzer in Radawnitz	7 1/2	1 1/2	»
5	Dahlmann, Anton	18. 9. 93	»	Czersk, Kr. Konitz	Werkmeister in Czersk	4 1/2	1 1/2	»
6	Densow, Walter	27. 6. 94	ev.	Treppendorf, Kr. Lübben	Anstaltsvorsteher Konitz	7 1/2	1 1/2	»
7	Dobbek, Leonhard	14. 3. 95	kath.	Gr. Klonia, Kr. Tüchel	Lehrer in Althausen	7	1 1/2	»
8	Frydrychowicz, Alfons	10. 1. 94	»	Krojanke, Kr. Flatow	Rentier in Krojanke	2 1/2	1 1/2	»
9	Glazik, Valentin	10. 2. 94	»	Oslowo, Kr. Schwetz	Mühlenbesitzer Kl. Bislaw	9 1/2	1 1/2	»
10	Gottwald, Karl	25. 7. 95	»	Neuenburg, Kr. Schwetz	Sanitätsrat in Neuenburg	4 1/2	1 1/2	»
11	Harguth, Kurt	24. 9. 95	»	Prechlau, Kr. Schlochau	Sanitätsrat in Prechlau	10 1/2	1 1/2	»
12	Jagalski, Jakob	25. 5. 93	»	Slawoschin, Kr. Putzig	† Gutsbesitzer in Slawoschin	4 1/2	2 1/2	»
13	Kathke, Klemens	28. 3. 94	»	Danzig	Gerichtskassenrendant in Konitz	3 1/2	2 1/2	»
14	Lietz, Lothar	16. 2. 93	»	Königsdorf, Kr. Berent	Lehrer in Königsdorf	3 1/2	1 1/2	»
15	Musolff, Kasimir	10. 8. 95	»	Schwente, Kr. Flatow	Lehrer in Kamin	3	1 1/2	»
16	Pacek, Franz	4. 10. 94	»	Repnitz, Kr. Tüchel	Lehrer in Sehlen	3 1/2	1 1/2	»
17	Paczkowski, Bruno	7. 10. 95	»	Zempelburg, Kr. Flatow	Rentier in Zempelburg	5 1/2	1 1/2	»
18	Pinker, Hugo	8. 1. 95	»	Pichowitz, Kr. Berent	Lehrer in Lippusch	6 1/2	1 1/2	»
19	Prabucki, Paul	3. 9. 93	»	Iwitzno, Kr. Pr. Stargard	Besitzer in Iwitzno	2 1/2	1 1/2	»
20	Reier, Hugo	14. 7. 93	»	Tuschkau, Kr. Berent	Lehrer a. D. in Oliva	7 1/2	1 1/2	»
21	Rhode, Jgnaz	28. 7. 92	»	Granau, Kr. Konitz	Gutsbesitzer in Granau	10 1/2	2 1/2	»
22	Simon, Arnold	29. 4. 97	ev.	Speck, Kr. Naugard	Superintendent in Konitz	4	1 1/2	»
23	Tomasik, Johann	6. 2. 93	kath.	Mentschikal, Kr. Konitz	Postschaffner in Konitz	9 1/2	2 1/2	»
24	Urban, Paul	13. 11. 93	»	Suchoronczek, Kr. Flatow	Besitzer in Suchoronczek	4 1/2	2 1/2	»

Aufgaben für die Reifeprüfungen.

1. Deutsch:
 - a) Der Krieg ist schrecklich wie des Himmels Plagen,
Doch er ist gut, ist ein Geschick wie sie.
 - b) Ans Vaterland ans teure schliess dich an,
Das halte fest mit deinem ganzen Herzen!
 - c) In wiefern hat das Wort Goethes »Ich bin ein Mensch gewesen, und
das heisst ein Kämpfer sein« allgemeine Gültigkeit?
2. Lateinisch: Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische.
3. Griechisch: Thucydides VII, 26 und VI, 88.
4. Mathematik: I. Für die erste Gruppe:
 - a) Wie gross ist die Jahresrente, die 15 mal ausgezahlt werden und mit
2 0/0 steigen soll, wenn ein Jahr vor der ersten Auszahlung 23 000 M.
zu 4 0/0 angelegt worden sind?

- b) Ein leuchtender Punkt hat von dem Mittelpunkte einer Kugel, deren Radius $r = 42$ cm ist, einen Abstand von $e = 394$ cm. Wie gross ist der beleuchtete Teil der Kugel?
- c) Ein Dreieck zu konstruieren aus $a:b$, c und h_c ; (Analysis und Konstruktion).
- d) Von einem Dreieck ist $a = 81$ cm, $c = 77$ cm und $m_c = 73$ cm gegeben. Wie gross sind die dritte Seite und die Winkel?

II. Für die zweite Gruppe:

- a) Jemand zahlt 24000 M bei einer Bank ein, um 14 mal eine jährlich um 2% steigende Rente am Ende des Jahres zu erhalten. Wie gross war der erste Rentenbezug, wenn 4% berechnet werden?
- b) In einem Kegelstumpf aus Holz mit dem spezifischen Gewicht 0,83, in dem die Radien der Grundflächen $r_1 = 27$ cm und $r_2 = 13$ cm und die Höhe $h = 43$ cm gegeben sind, ist ein gerader Zylinder mit dem Radius $r = 4$ cm ausgebohrt. Wie gross ist das Gewicht des Restkörpers?
- c) In einem Dreieck ist $w_a = 24$ cm, $b = 26$ cm und $c = 29$ cm. Wie gross ist die dritte Seite?
- d) Ein Dreieck zu konstruieren aus $t_a:t_b = m:n$, c und h_c (Analysis und Konstruktion).

5. Hebräisch: I Sam. 19, 1—4

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Die von Herrn Professor Böttcher freundlichst verwaltete Schülerkrankenkasse hatte

Bestand am 1. Januar 1914	.	.	.	.	.	.	.	6803,86 M
Einnahme aus 1914 a) Beiträge	.	.	.	.	.	.	338,50 M	
b) Zinsen	.	.	.	.	.	.	270,89 »	609,39 »
							Zusammen	7413,25 M
Ausgabe für 1914	.	.	.	.	.	.	.	282,45 M
Bestand am 1. Januar 1915	.	.	.	.	.	.	.	7130,80 M

Von dem Bestande sind 7000 M in Kriegsanleihe angelegt und in das Reichsschuldbuch eingetragen worden. Dasselbe ist geschehen mit den in Höhe von 3200 M angesammelten, nicht zur Vergebung gelangten Zinsen der Wallerstiftung.

2. Die übrigen Stipendien wurden satzungsgemäss an würdige Schüler verliehen.
3. Im Konvikt waren 8, im Alumnat 20 Schüler untergebracht.

VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

1. Der Unterricht wird Mittwoch, den 31. März, geschlossen.
2. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 15. April, morgens 8 Uhr mit einem Hochamt in der Gymnasialkirche für die katholischen und um 8¹/₄ Uhr mit einer Andacht in der Aula für die evangelischen Schüler. Um 9¹/₂ Uhr erfolgt die Mitteilung des Stundenplanes. Daran schliesst sich die Prüfung der neu eintretenden Schüler.
3. Anmeldungen neuer Schüler nehme ich schriftlich jederzeit, **mündlich Mittwoch, den 14. April**, morgens von 9—1 Uhr entgegen.
4. Die um Aufnahme in die Sexta nachsuchenden Schüler **müssen das neunte Lebensjahr vollendet, dürfen aber das zwölfte nicht überschritten haben.** Bedingung für die Aufnahme ist ferner die Fähigkeit, deutsche und lateinische Druckschrift geläufig zu lesen, Kenntnis der wichtigeren Redeteile, eine leserliche Handschrift, Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung niederzuschreiben und Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.
5. In **Untertertia, Obertertia und Untersekunda**, kann statt Griechisch **Englisch** und ein verstärkter französischer und mathematischer Unterricht genommen werden. **Den Schülern, die mit dem Freiwilligen-Zeugnis abzugehen beabsichtigen, wird die Benützung der Realkurse dringend empfohlen.**
6. Der Unterzeichnete ist an jedem **Schultage von 12—1 Uhr** in seinem Amtszimmer zu sprechen, doch wird auswärtigen Besuchern vorherige Anmeldung empfohlen.
7. Die Ferien für das Schuljahr 1915/16 sind, wie folgt, festgesetzt:

Ostern: 31. März bis 15. April.	} Das erste Datum bezeichnet den Tag des Schulschlusses, das zweite den Tag des Schulbeginns.
Pfingsten: 20. Mai bis 28. Mai	
Sommerferien 2. Juli bis 5. August	
Herbstferien: 29. September bis 14. Oktober.	
Weihnachten: 22. Dezember 1915 bis 4. Januar 1916.	
Schluss des Schuljahres den 8. April 1916.	

Konitz, im März 1915.

Dr. Correns,
Direktor.

VII, Mitteilung

1. Der Unterricht
2. Das neue Schulj
einem Hochamt in der Gyr
Andacht in der Aula für d
des Stundenplanes. Daran

3. Anmeldungen n
Mittwoch, den 14.

4. Die um Aufnah
Lebensjahr vollendet, dürfen
die Aufnahme ist ferner die
lesen, Kenntnis der wichtig
ohne grobe Fehler gegen d
Grundrechnungsarten mit g

5. In **Untertertia**,
ein verstärkter französische
Schülern, die mit dem Frei
der Realkurse dringend em

6. Der Unterzeichn
zimmer zu sprechen, doch

7. Die Ferien für
Ostern: 31. März
Pfingsten: 20. M
Sommerferien: 2
Herbstferien: 29
Weihnachten: 22
Schluss des Schulj

Konitz, im März 19

nd ihre Eltern.

chlossen.

April, morgens 8 Uhr mit
und um 8¹/₄ Uhr mit einer
Uhr erfolgt die Mitteilung
eintretenden Schüler.

ch jederzeit, **mündlich**
entgegen.

chüler **müssen das neunte**
ten haben. Bedingung für
he Druckschrift geläufig zu
schrift, Fertigkeit, Diktirtes
n und Sicherheit in den vier

statt Griechisch **Englisch** und
genommen werden. **Den**
chtigen, wird die **Benutzung**

2—1 Uhr in seinem Amts-
rige Anmeldung empfohlen.
t, festgesetzt:

Das erste Datum be-
zeichnet den Tag des
Schulschlusses, das
zweite den Tag des
Schulbeginns.

6.

. Correns,
Direktor.

